

Promotionsprojekt am Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen im Rahmen der GSiK-Stelle (Johanna Lawall)

Seit März 2023 wird die Mitarbeitendenstelle des GSiK-Projekts am Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen, die über Studienzuschüsse der Fakultät für Humanwissenschaften finanziert wird, neben der Organisation und Durchführung der Lehre für ein Promotionsprojekt im Fach Sonderpädagogik ergänzt.

Der Arbeitstitel der Monografie lautet „*Behinderung und Kultur. Eine sonderpädagogische Perspektive auf ein intersektionales Phänomen*“. Dieses Thema hat eine enorme gesellschaftliche Relevanz: Immer stärker wird anerkannt, dass Ungleichheitsdimensionen nicht nur eindimensional (diskriminierend), sondern mehrdimensional wirken, sodass Wechselwirkungen zwischen diesen entstehen (können). Diese intersektionale Denkweise erkennt an, dass Individuen besondere Formen von Diskriminierung erleben können, wenn ihnen verschiedene Ungleichheitsdimensionen zugeschrieben werden.

An diese gesellschaftlichen Diskussionen und den entsprechenden Fachdiskurs schließt das Promotionsprojekt an und untersucht, welche intersektionalen Wirkungen zwischen Behinderung – als zentraler Ungleichheitsdimension der Sonderpädagogik – und Kultur – als zentraler Ungleichheitsdimension des GSiK-Projekts – bestehen. Diese Arbeit ist somit als Grundlagenarbeit im Bereich der Intersektionalität und Sonderpädagogik einzuordnen, da es dort in diesem Bereich bislang nur sehr wenig Forschung gibt.

Das Promotionsprojekt ist aus den Inhalten der GSiK-Projektstelle am Lehrstuhl Sonderpädagogik heraus entstanden. Bis März 2027 soll die Monografie fertiggestellt werden, um dann das gesamte Promotionsprojekt bis September 2027 zu beenden.

Betreuergremium:

Prof. Dr. Roland Stein

Prof. Dr. Thomas Müller

Prof.in Dr. Julia Zinsmeister (Universität Köln)